

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
162. Jahrgang, Nummer 38
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 4.00
www.shn.ch

Von Hauser zu Hauser
Zum ersten Mal überhaupt sitzt ein Grünliberaler fürs Rafzerfeld im Zürcher Kantonsrat. / 26

Dankbar und verletzlich
Michael Bublé fühlt sich seit der Krebserkrankung seines Sohns wie ein anderer Mensch. / 13

Corona-Demo: Gericht stützt Einsichtnahme

Der kurzfristige Rückzug der Bewilligung für die Corona-Kundgebung vom April 2021 durch den Stadtrat soll genauer betrachtet werden: Das Obergericht erlaubt es Mariano Fioretti, Einsicht in die zugehörigen Stadtratsprotokolle zu nehmen. Die Stadt prüft den Weiterzug.

Roman Blanc

SCHAFFHAUSEN. Die Corona-Pandemie scheint vorbei, es bleiben aber politische Nachwehen, wie ein jüngst ergangener Obergerichtsentcheid zeigt: Der Stadtrat muss gemäss dem Spruch Einsicht in die Stadtratsprotokolle gewähren, die im Zusammenhang mit der Bewilligung für die Corona-demonstration in der Altstadt am 17. April 2021 stehen. Die Erlaubnis für die Kundgebung wurde zuerst erteilt und dann kurzfristig widerrufen, dennoch waren rund 1000 Teilnehmer in der Altstadt unterwegs.

Mariano Fioretti, SVP-Grossstadtrat, hatte im Juni 2021 Einsicht in die Protokollauszüge und Beschlüsse des Stadtrats verlangt, in denen das Thema «Corona-Demo» beraten und entschieden worden war. Der Stadtrat lehnte das Ansinnen des Parla-

mentariers und GPK-Mitglieds ab, Fioretti erhob Rekurs an den Regierungsrat, doch auch dort blitzte er im Juni 2022 ab. Der Weiterzug ans Obergericht brachte die Wende: Das Gericht hiess die Beschwerde gut. Konkret entschied es, dem Antragsteller Einsicht in die Protokolle der entsprechenden Sitzungen zu gewähren, in denen das Thema behandelt worden sei. Und: Das Gericht hielt fest, das nur der Name des Kundgebungs-Gesuchstellers geschwärzt werden dürfe, nicht aber der Rest, sprich: Welches Stadratsmitglied wie in der Causa gestimmt hat.

Darum dürfte es letztlich auch gehen: Darüber, wie der damalige Rückzugsentcheid gefällt wurde, kursieren schon länger Gerüchte. Auf eine Anfrage erklärte der Stadtrat im Juni 2021 kryptisch, der Beschluss habe auf einer «informellen Dis-

«Ich finde es ärgerlich, dass ich als GPK-Mitglied Geld in die Hand nehmen muss, damit ich meine Aufsicht wahrnehmen kann.»

Mariano Fioretti
SVP-Politiker

kussion basiert», danach sei gegen aussen «unterschiedlich kommuniziert worden». Von Missverständnissen und Meinungsverschiedenheiten im Stadtrat ist zu hören.

Wesentlich ist der Entscheid auch für den Umgang mit Exekutivprotokollen: In einem früheren Fall wurde das gleiche Anliegen aufgrund «überwiegender öffentlicher Interessen» abgelehnt, schon damals aber wurde erklärt, dass Stadtratsprotokolle dem Öffentlichkeitsprinzip unterliegen.

Der Stadtrat (und ebenso der Regierungsrat als Rekursinstanz) hatten argumentiert, dass eine Einsichtnahme das Kollegialitätsprinzip untergraben würde, weil damit die interne Meinungsbildung in der Exekutive nicht mehr frei, sondern vor dem Hintergrund einer möglichen Publikation erfolgen würde. Das Obergericht hat

durchaus Verständnis für die Frage der Kollegialität, aber: Je mehr Zeit seit der Entscheidung vergangen ist, umso weniger falle der Schutz des Kollegialitätsprinzips ins Gewicht. Die in der Causa verlangten Protokolle betrafen «ein abgeschlossenes Geschäft». Dazu komme der Kontext: Die Kundgebung und die Massnahmen seien in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert worden, ebenso sei die Bewilligung kurzfristig entzogen worden.

Mariano Fioretti zeigt sich erfreut, will aber abwarten, ob die Stadt den Entscheid weiterzieht. «Ich finde es ärgerlich, dass ich als GPK-Mitglied Geld in die Hand nehmen muss, um meine Aufsichtsfunktion wahrnehmen zu können», kritisiert er. Stadtpräsident Peter Neukomm erklärt auf Anfrage, dass die Stadt noch nicht über den Weiterzug entschieden habe.

FASNACHT

Ruhestörung oder Guggenmusik

SCHAFFHAUSEN. Wer in der Stadt lebt, sollte es gewohnt sein, dass es nachts laut werden kann. Die Fasnacht vom vergangenen Wochenende aber soll die Geduld einiger Anwohner zu sehr strapaziert haben. Konkret geht es um die Guggen, die bis spät in die Nacht musiziert haben sollen. «Ein Heidenlärm», sagt Pfarrer Matthias Eichrodt. «Das muss man aushalten können», hält der Präsident des Einwohnervers dagesen. (r.) / 19

FAMILIENPOLITIK

Neuer Vorschlag für eine Elternzeit

BERN. Die Befürworter eines bezahlten Urlaubs für frischgebackene Eltern stecken in der Sackgasse. Erst letztes Jahr lehnten die Zürcher eine kantonale Elternzeit von 36 Wochen deutlich ab. Nun will die Eidgenössische Kommission für Familienfragen die Diskussion neu beleben. Sie hat ihr Modell für eine Elternzeit von 38 Wochen weiterentwickelt – mit einer zentralen Neuerung. (r.) / 2, 3



Kadetten vorzeitig in den Achtelfinals

Die Kadetten Schaffhausen haben in der Gruppenphase der European League die Pflicht erfüllt und stehen nach dem 38:32-Heimsieg über Fejer Veszprem vorzeitig in der K.-o.-Phase. BILD MICHAEL KESSLER / 27

SOZIALHILFEMISSBRAUCH

Ermittlungen gegen Osamah M. wurden eingestellt

SCHAFFHAUSEN. In mehreren Artikeln in Schweizer Zeitungen wurde dem in Schaffhausen wohnhaften Terrorhelfer Osamah M. nachgesagt, mit selbst gemachten Heilmitteln und Geistheilungen einen Zusatzverdienst in der Tiba-Moschee zu erzielen – und diesen beim Sozialamt nicht anzugeben. Das Amt hat den Iraker daraufhin mehrfach mit den Vorwürfen konfrontiert und sogar seine Kontoauszüge und die Geldbörse kontrolliert, es liessen sich jedoch keine Hinweise auf Sozialhilfemissbrauch feststellen.

Auch eine eingereichte Strafanzeige blieb folgenlos: Weil dem auf den Rollstuhl angewiesenen Mann kein Fehlverhalten nachgewiesen werden konnte und ein Zeuge plötzlich nicht mehr Aussagen wollte, wurde das Verfahren von der Staatsanwaltschaft Schaffhausen kürzlich eingestellt. (rob) / 17



Anzeige

Architektur & Realisierung
www.kobelhthaus.ch

Anzeige

Ab morgen Donnerstag, 16.2.2023
Seniorenménü: Kalbbaxe Mailänderart, serviert mit Saffranrisotto, inkl. Salat und Dessert CHF 25.–
Menü 6: Ganzer Wolfsbarsch an Weissweinsauce mit grünen Oliven und Knoblauch, serviert mit Gemüse und Satzkartoffeln, inkl. Tagesdessert, CHF 35.–
Spezialitäten wie Muscheln, Melanzane alla Parmigiana, vegane Gerichte wie z. B. Quinoa mit Gemüse oder mit Poulettheisch, Pressiutto e Melone, Pilzgratin u.s.w.
Hauslieferungen: Bestellungen unter Tel. 052 624 44 89
Romana, Unterstadt 18/20, 8200 Schaffhausen
www.romana-schaffhausen.ch AT1536645

Nun ist klar: Das Busdepot der VBSH in Schleithem schliesst

SCHAFFHAUSEN/SCHLEITHEIM. Das Bundesamt für Verkehr und der Kanton Schaffhausen geben den Schaffhauser Verkehrsbetrieben VBSH grünes Licht für den Bau eines zentralen Depots für die gesamte Busflotte des Regionalverkehrs in der Stadt Schaffhausen. Das bedeutet, dass die VBSH den Depotstandort in Schleithem definitiv schliessen. Monatlang war über diese Frage zwischen dem Transportunternehmen und den Landgemeinden gestritten worden.

Letztere beklagten einmal mehr die Tendenz, im Kanton alles in der Stadt zu zentralisieren. Der Schleithemer Gemeindepräsident Urs Fischer zeigt sich vom gestrigen Entscheid nicht überzeugt und ist enttäuscht. Der zuständige Regierungsrat Martin Kessler bedauert, man habe sich als Gegenleistung von der VBSH Kosten und Fahrplanqualität bis ins Jahr 2030 garantieren lassen. Das neue Depot auf dem Ebnat soll schon im Dezember stehen. (lbb) / 21

Anzeige

Züglied Si gern? Nei? Aber mir!
Gebrüder GONZALEZ
Privat- und Firmenanzüge - seit 1984
Exklusiver Rabatt! Jetzt QR Code scannen und profitieren!
Noch Fragen? Rufen Sie uns an: 052 624 62 52
AT182128